

Geschäftsbericht 2018



Unser 2018 – Wichtiges in Kürze

- Die Rechnung des Linienbetriebs schloss bei einem Gesamtaufwand von CHF 19'633'971 mit einem Betriebsgewinn von CHF 407'274 ab. Der Kostendeckungsgrad reduzierte sich von 54,8 % auf 53,1 %.
- Die Zahl der statistisch erfassten Personenfahrten stieg um 1,3 % auf insgesamt 6,91 Millionen.
- Das Vorsorgewerk BSU bei der Pensionskasse Symova ist weiterhin auf einem soliden Stand. Trotz einer negativen Anlagerendite von -1,5 % belief sich der Deckungsgrad per Ende 2018 immer noch auf 115,6 %. Die Altersguthaben konnten mit 2,0 %, also ein Prozent höher als das BVG-Minimum, verzinst werden.
- Der Kanton hat das Busangebot in der Region Solothurn einer Überprüfung unterzogen. Daraus resultierten Vorschläge für eine schrittweise Weiterentwicklung des Busangebotes (Taktverdichtungen, neue Linien), die im Zeitraum ab 2020 bis 2025 umgesetzt werden sollen.
- Der BSU hat bei den Qualitätsmessungen des BAV 2018 im gesamtschweizerischen Vergleich unter den total 68 beurteilten Busunternehmen den ersten Platz (Vorjahr Platz 28) erreicht. Verbesserungspotential besteht namentlich bei der Qualität der Haltestellen (Sauberkeit, Abfall).

Charakteristische Zahlen	2018	Vergleich mit 2017	
		absolut	in %
Linienlänge in km, 9 Linien ¹⁾	144.1	-	-
Anzahl Autobusse ²⁾	47	0	0
Wagenkilometer ³⁾	2'859'000	+84'000	+3.0
Beförderte Personen	6'910'000	+90'000	+1.3
Betriebsaufwand in Franken ³⁾	19'633'971	+467'357	+2.6
Betriebsertrag (inkl. Abgeltung) in Franken ³⁾	20'041'245	-68'611	-0.3
Abgeltung in Franken	9'626'221	+240'764	+2.6
Betriebserfolg in Franken ³⁾	407'274	-150'550	-27.0
Durchschnittlicher Personalbestand	115	-1	-0.9
Brutto-Betriebsaufwand pro Wagenkilometer in Franken	6.87	-0.18	-2.6
Deckungsgrad in % ⁴⁾	53.1	-1.7	-3.1

1) Stand Ende Jahr, ohne Schulbuslinien

2) Stand Ende Jahr, inkl. 4 Miet-Fahrzeuge des RBS sowie historischer Bus

3) Linienbetrieb, inkl. Leistungen für RBS sowie Extrafahrten; inkl. Leistungen (Fahrzeuge) asm auf BSU-Linien

4) Anteil der selber erwirtschafteten Erträge (ohne Abgeltungen) gemessen am Aufwand (ohne Nebengeschäft)

Busbetrieb Solothurn und Umgebung AG: Gesellschaftsorgane

Stand 31. Dezember 2018

Ablauf der
Amtsdauer (GV)

Verwaltungsrat

Präsident	Bucher Ulrich, Zuchwil	2022
Vizepräsident	Affolter Reto, Zuchwil	-
Mitglieder	Boll Hansjörg, Solothurn	-
	Kalt Stefan, Spreitenbach	2022
	Meyer Dominik, Steinhof	2022
	Panzer Anita, Feldbrunnen-St. Niklaus	2022
	Probst Anton, Bellach	2022
	Schatzmann Hans, Wangen an der Aare	2022

Revisionsstelle

GFELLER + PARTNER AG, Bern und Langenthal 2019

Geschäftsführende

Unternehmung

Regionalverkehr Bern-Solothurn AG (RBS)
Tiefenaustrasse 2
Postfach
3048 Worblaufen

Geschäftsleitung

Direktor	Schmid Fabian, Dr., Gwatt (Thun)
Stv. Direktor	Stricker Hans-Jakob, Urtenen-Schönbühl
Leiterin Finanzen + Controlling	Gasser Ursula, Mattstetten

Betriebsleitung BSU

Leiter Betrieb	Künzli Bernard, Derendingen
Leiter Technik	Hofer Hansruedi, Herzogenbuchsee

Adressen BSU

Betriebsleitung BSU
Im Hauptbahnhof, Dornacherstrasse 48
4501 Solothurn
Tel. 032 622 37 22
E-Mail: info@bsu.ch

Garage BSU
Waldeggstrasse 35
4528 Zuchwil
Tel. 032 685 63 63, Fax 032 685 50 28
E-Mail: garage@bsu.ch

Internet: www.bsu.ch

Fotos: Tiziana Ruggi, Buschauffeurin BSU; Oliver Menge

Titelbild: Frühling zwischen Lommiswil und Bellach

Mit den Füßen abstimmen

Von einer Abstimmung mit den Füßen spricht man, wenn eine Änderung nicht durch eine formelle Abstimmung, sondern durch konkretes Handeln herbeigeführt wird. Dies geschieht, indem Menschen sich jenem Angebot zuwenden, das ihnen am attraktivsten erscheint – und sich von den Angeboten abwenden, die weniger attraktiv wirken.

Mir scheint, dass die Bevölkerung in den vom BSU bedienten Gemeinden genau das tut: Seit Jahren verzeichnen wir auf unseren Linien ein stetiges Wachstum. Über die Gründe kann ich nur mutmaßen. Sicherlich hilft mit, dass im Marktgebiet die Einwohnerzahl leicht zugenommen hat und dass der BSU namhafte Investitionen in die Erneuerung der Busflotte getätigt hat. Dennoch gehe ich davon aus, dass mehr und mehr Menschen ihre persönliche Mobilität nach ganz praktischen Überlegungen planen und in zahlreichen Fällen den Bus anderen Mobilitätsformen vorziehen. Dies obwohl die Automobilität in den vergangenen zehn Jahren gegenüber dem öffentlichen Verkehr günstiger wurde. Andererseits konnte der öffentliche Verkehr Vorteile bezüglich Reisezeit und Komfort gewinnen: Dank Massnahmen zur Buspriorisierung bleiben die Fahrzeiten stabil, und die neuen Busse ermöglichen ein angenehmes Reisen.

Die vom Kanton ins Auge gefasste schrittweise Weiterentwicklung des Busangebotes ist deshalb nichts als konsequent. Per 2020 sollen zur Pendlerzeit auf überlasteten Abschnitten der BSU-Linien 1 und 5/7 Taktverdichtungen erfolgen, und auf den Linien 6 und 9 ist eine Ausdehnung der Betriebszeit vorgesehen. Ein Jahr später sollen Gerlafingen, Derendingen und Luterbach durch eine neue Linie miteinander verbunden werden. Dies mit Anschluss an die Bahn und unter Anbindung der neuen Arbeitsplatzgebiete. Und zirka per 2025 stehen zwei neue Stadtbuslinien zur Diskussion, welche die Feinerschliessung der Quartiere in Solothurn und Zuchwil verbessern sollen.

Vom öffentlichen Verkehr und vom BSU wird erwartet, dass sie im Hinblick auf die Energiewende eine Vorbildfunktion übernehmen und aufzeigen, wie sich die Mobilität weiterentwickeln könnte. Konkret strebt der BSU deshalb an, die Linie 4 in den kommenden Jahren auf Elektrobetrieb umzustellen. Es besteht in der Branche und bei Lieferanten

weitgehend Einigkeit, dass diese Antriebsform auch bei Linienbussen künftig eine wichtige Rolle spielen wird.

Die Umstellung auf Elektrobetrieb fordert eine Busunternehmung jedoch viel tiefgreifender, als man zuerst vermuten könnte. Das hohe Batteriegewicht schränkt die Reichweite grundsätzlich ein. Bei Einsatzzeiten von 18 und mehr Stunden am Tag müssen lange Pausen zum Nachladen im Depot vorgesehen werden. Alternativ können Ladestationen entlang einer Buslinie gebaut werden, welche ein Nachladen während des Aufenthaltes an Haltestellen ermöglichen. Damit gibt man allerdings Flexibilität preis, was sich gerade bei Baustellen negativ auswirkt. Wenn andererseits über Nacht mehrere Busse im Depot nachgeladen werden, ist eine leistungsfähige Stromversorgung nötig und vor allem eine intelligente Steuerung, die einen Kollaps der Stromzufuhr verhindert.

Mit der Umstellung der Linie 4 auf Elektrobetrieb will der BSU Erfahrungen sammeln – nicht in erster Linie bezüglich der Technologie (die ist inzwischen weit fortgeschritten), sondern im Hinblick auf den grossflächigen Einsatz im täglichen Betrieb. Mit diesen Erkenntnissen kann sich der BSU für die Zeit nach 2025 vorbereiten, denn dann werden für eine grössere Anzahl der heutigen Dieselsebusse Ersatzbeschaffungen nötig. Aktuell benötigt der BSU jährlich rund eine Million Liter Diesel. Reduktionspotenzial ist also vorhanden!

Allerdings: Damit die politisch gewünschte und ökologisch notwendige Umstellung gelingt, wird eine Abstimmung mit Füßen nicht genügen. Denn zumindest in der ersten Phase sind Mehrkosten nicht zu vermeiden. Politische Entscheide in den Parlamenten oder an der Urne sind nötig.

Der BSU dankt den Bestellern, Gemeinden und seinen Partnern für die wohlwollende und zielgerichtete Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitenden, welche mit viel Engagement und Freude für einen täglich stabilen Betrieb sorgen.

Fabian Schmid
Direktor

Gesellschaftsorgane

Die **Generalversammlung** fand am 7. Juni 2018 im „Alten Spital“ in Solothurn statt. Es nahmen neben diversen Gästen 19 Aktionäre teil; diese vertraten zusammen 2'531 Stimmen oder 86,5 % des gesamten Aktienbestandes. Die Aktionäre genehmigten Jahresbericht sowie Jahresrechnung und Bilanz pro 2017 und erteilten den Verwaltungsorganen Entlastung. Als Nachfolger des langjährigen Mitglieds Martin Selz wurde Stefan Kalt für den Rest der laufenden Amtsdauer in den Verwaltungsrat gewählt. Abgerundet wurde die Versammlung mit einem Kurzreferat von Roman Zürcher, Verkehrsplaner BSU / RBS, unter dem Titel «Zukunft der Elektromobilität im öffentlichen Verkehr; Herausforderungen für den BSU».

Personal

Personalbestand, Pensionierungen

Der Personalbestand (umgerechnet auf Vollzeitstellen) betrug im Jahresdurchschnitt 115,4 (Vorjahr 115,6); darunter waren fünf Lernende. 2018 sind vierzehn neue Mitarbeitende eingetreten, Austritte waren sieben zu verzeichnen. Um die hohen Ferien- und Ausgleichszeitsaldi abzubauen, wurde ab Mitte Jahr mehr Fahrpersonal eingestellt. Buschauffeur Thomas Jngold verstarb aufgrund eines Motorradunfalls. Kleinbuschauffeurin Josefine Klaus (22 Dienstjahre) trat in den Ruhestand.

Dienstjubilare

Urs Glauser (40 Jahre), Wolfgang Spätig (40 Jahre) Fredi Burkhard (30 Jahre), Markus Sommer (30 Jahre), Claudia Gulizia (25 Jahre).

Rückständige Ruhe- und Ferientage

Die Zahl der noch nicht bezogenen Ruhe- und Ferientage sowie die nicht ausgeglichene Überzeit des Fahrpersonals betrug Ende Jahr 2'770 Tage (758 mehr als im Vorjahr). Das sind im Durchschnitt 29,6 Tage (Vorjahr 21,7) pro Mitarbeiter/in. In der Rechnung sind die entsprechenden finanziellen Verpflichtungen berücksichtigt.

Anstellungsbedingungen, Pensionskasse

Auf Anfang 2019 wurde mit dem Sozialpartner VPOD eine Erhöhung der Lohnsumme um total 1,5 % vereinbart. Diese beinhaltet eine generelle Lohnerhöhung um 0,7 % sowie 0,8 % für die Gewährung von individuellen Lohnanpassungen. Der BSU ist für die berufliche Vorsorge der Sammelstiftung Symova angeschlossen. Diese hat im schwierigen Anlagejahr 2018 eine – im Quervergleich ansprechende – Rendite von -1,5 % (Vorjahr +7,5 %) erzielt. Per Ende 2018 verzeichnete das Vorsorgewerk BSU einen Deckungsgrad von 115,64 % (Vorjahr 120,43 %). Dank der guten Ausgangslage konnten die Altersguthaben der BSU-Mitarbeitenden trotz des negativen Anlageergebnisses mit 2,0 % verzinst werden.

Aus- und Weiterbildung

Im ersten Halbjahr wurden in der BSU-Garage in Zuchwil an 19 Kurstagen für das gesamte Fahr- und Garagenpersonal praxisorientierte Weiterbildungskurse zum Thema «Ich lebe Toleranz – ich kenne ja meine Kunden» mit Sehbehinderten, Senioren und Jugendlichen organisiert. Der Kurs wurde zusammen mit asm und BGU durchgeführt. Er entspricht den Vorgaben der Chauffeurzulassungsverordnung CZV und wird an die obligatorische Weiterbildung angerechnet.

Acht Mitarbeitende, welche die MOONLINER-Nachtbusse in den Regionen Solothurn–Bern–Biel/Bienne fahren, haben zusätzlich aufgabenspezifische Security-Schulungen besucht.

Im Berichtsjahr haben sechs Mitarbeitende die VöV-Weiterbildung «öV-Buschauffeurin / öV-Buschauffeur» besucht und erfolgreich abgeschlossen.

Zusätzlich haben 76 Fahrdienstmitarbeitende im November und Dezember die internen freiwilligen Ausbildungs- und Instruktionstage absolviert. Über folgende Themen wurde informiert: Fahrplanänderungen vom 9. Dezember 2018, Revision des Arbeitszeitgesetzes, Dienstplanung 2019 sowie Instruktionen am Betriebsfunk und der neuen Tank- und Waschanlage.

Marketing

Verkehrsentwicklung

Die Zahl der statistisch erfassten Fahrgäste nahm im Berichtsjahr um 1,3% auf 6,91 Millionen zu. Diese Zunahme ist vergleichbar mit der durchschnittlichen Entwicklung der übrigen Transportunternehmen im Libero-Tarifverbund.

Verkehrsertrag

Der Verkehrsertrag ging gegenüber dem Vorjahr um 11'000 Franken zurück (-0,1%). Hauptgrund ist der etwas tiefere Anteil beim Libero-Tarifverbund, welcher aber mit höheren Erträgen bei den Generalabonnements fast ausgeglichen wurde.

Tarifverbund Libero

Der Umsatz mit Libero-Fahrausweisen stieg im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 0,1%, lag damit jedoch um 1,4% unter dem Zielwert. Der BSU erhielt vom Gesamtertrag (225,5 Mio. Franken) im Jahr 2018 einen Anteil von 2,2% (Vorjahr 2,3%).

Unter Federführung des Kantons Bern wurden die Vorarbeiten für eine weitere Ausdehnung des Libero-Tarifverbunds ins Berner Oberland weitergeführt. Die Umsetzung hat sich um ein Jahr verzögert und ist nun für Dezember 2019 geplant.

Werbung und PR

Seit einigen Jahren besteht mit der Herbstmesse Solothurn HESO eine Vereinbarung. Der BSU stellte im Auftrag des Libero-Tarifverbundes den HESO-Verantwortlichen 1'000 Tickets für eine einfache Fahrt im gesamten Libero-Gebiet zur Verfügung. An der HESO wurden an jedem der zehn Öffnungstage jeweils 100 Besucherinnen und Besuchern die Fahrt «Einfach für Retour» offeriert. Um das kostenlose Rückfahrt-Ticket zu erhalten, musste am Info-Stand das ÖV-Hinfahrt-Billett vorgewiesen werden. Auf diese Art wurden die Messebesucherinnen und -besucher motiviert, den öffentlichen Verkehr zu nutzen und damit die prekäre Parkplatzsituation zu entlasten.

Der BSU war wiederum für Kreation, Druck und Distribution des Libero-Regionalfahrplans «Solothurn-Grenchen» verantwortlich. Aufgrund der weiteren Verbreitung der digitalen Fahrplanabfragemöglichkeiten und damit sinkender Nachfrage wurde die Auflage auf noch 22'000 Exemplare reduziert. Seit Anfang Dezember 2018 sind die gedruckten Fahrpläne in den Bussen, an den ÖV-Verkaufsstellen sowie im BSU-Betriebsbüro im Bahnhof Solothurn kostenlos erhältlich.

Die verschiedenen Anpassungen im Fahrplan auf den Fahrplanwechsel vom 9. Dezember hin wurden in einem Flyer mit einer Auflage von 26'000 Exemplaren dargestellt. Dieser wurde mittels Haushaltversand allen Einwohnerinnen und Einwohner der zehn betroffenen Gemeinden sowie der Stadt Solothurn zugestellt.

Die Kommunikation der Echtzeit-Fahrpläne über den «persönlichen Abfahrtsbildschirm» für PC und Smartphones startete bereits im Vorjahr mit einem eigens dafür erstellen Flyer. Das Angebot «Anzeige in Echtzeit» wurde erneut im Info-Flyer zum Fahrplanwechsel erwähnt.

Der BSU erbrachte bei Anlässen wie «Chesslete», «Fasnachtsumzüge», «Solothurner Biertage», «Bike Days», «slowUp Solothurn-Buechibärg», «Solothurner Chästag», «Light Run», «Herbstmesse Solothurn HESO» etc. Verstärkungsangebote und ist so Teil des kulturellen Geschehens der Stadt und der Region Solothurn.

Im Frühling wurde der BSU zusammen mit dem Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS von Solothurn Tourismus eingeladen, an dessen Infoanlass aktiv mitzuwirken. Mit einem kurzen Besichtigungs-Programm im RBS-Depot Solothurn sowie einem Info-stand wurden interessierte Seminarveranstalter aus der ganzen Schweiz über interessierende Angebote des BSU (Silberbus, Extrafahrten) und des RBS (Nostalgiezüge) informiert.



Reinigungsarbeiten in der BSU-Garage

Betrieb

Fahrplan, Liniennetz

Der Fahrplanwechsel vom 9. Dezember 2018 war mit folgenden Änderungen verbunden:

- Linie 2: Die morgendlichen Entlastungskurse von Montag bis Freitag verkehren bereits ab Gerlafingen Dorfzentrum (statt Biberist Emmenbrücke) und enden in Solothurn Amthausplatz (statt Solothurn Grenchenstrasse). Dadurch erhält die Bevölkerung von Gerlafingen bis fünf Busverbindungen pro Stunde zum Hauptbahnhof und ins Solothurner Stadtzentrum.
- Linie 3: Der morgendliche Entlastungskurs ab Biberist Bernstrasse um 6.39 Uhr wurde mangels Nachfrage gestrichen.
- Linie 4: Wegen dem erhöhten Fahrgastaufkommen (Ausflugsverkehr zur Verenaschlucht und Einsiedelei) werden an Samstagen Gelenkbusse eingesetzt.
- Schülerkurse Kantonsschule: Wegen der leicht geänderten Unterrichtszeiten werden die Schülerkurse ab Solothurn Hauptbahnhof um 7.51 Uhr und ab Kantonsschule um 15.00 Uhr nicht mehr geführt.
- MOONLINER-Nachtbusse: Der zweite M51-Kurs verkehrt in den Nächten Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag um 2.45 Uhr (statt wie vorher um 2.35 Uhr) ab Solothurn Amthausplatz nach Solothurn Hauptbahnhof–Grenchen Süd Bahnhof–Leuzigen Schulhaus. Grund dafür ist der regelmässig mit Ankunftsverspätung in Solothurn Amthausplatz eintreffende M30 von Biel/Bienne.

Haltestellen

Auf Wunsch der Gemeinde Niederönz wurden die Haltestelle «Niederönz Post» in «Niederönz Gemeindehaus» und die Haltestelle «Niederönz Hirschen» in «Niederönz Schürchhaus» umbenannt. Mit der Sanierung der Kriegstettenstrasse in Gerlafingen wurde die neue Haltestelle «Gerlafingen Bolacker» gebaut und in Betrieb genommen.

Die Haltestellen «Biberist St. Urs» und «Biberist Kaiserstrasse» erhielten in Fahrrichtung Solothurn jeweils einen Unterstand mit Sitzgelegenheit.

Die Haltestelle «Solothurn Allmend» wurden in beiden Fahrrichtungen behindertengerecht ausgestattet.

An den Haltekanten A, B und C der Haltestelle «Solothurn Hauptbahnhof» wurden die Ausweitungen der Haltestellenbetonplatten und die Sanierung der überfahrbaren Bodenplatten vorgenommen.

Fahrausweiskontrollen

Insgesamt wurden vom RBS-Kontrolldienst 63'400 (Vorjahr 64'100) Personen kontrolliert. Von diesen konnten 2'704 (Vorjahr 2'952) keinen gültigen Fahrausweis vorweisen; das sind 4,3% (Vorjahr 4,6%) der Kontrollierten. Nach Abzug derjenigen Fahrgäste, welche lediglich ihr Abonnement vergessen hatten, lag die Unregelmässigkeitsquote bei 3,8% (Vorjahr 3,9%).

Unfälle und Betriebsstörungen

Im Berichtsjahr hat sich die Unfall- und Schadenstatistik gegenüber dem Vorjahr wieder verschlechtert: 54 Ereignisse waren zu verzeichnen, 13 mehr als im Vorjahr. Mit anderen Strassenfahrzeugen ereigneten sich 32 Kollisionen (Vorjahr 24), bei denen es jedoch meist bei Karosserie- und Glasschäden blieb. Stürze im Bus wurden 9 registriert (Vorjahr 8), welche überwiegend die Folge von abrupten Bremsungen wegen anderen Verkehrsteilnehmenden waren. In weiteren 11 (Vorjahr 9) Fällen kam es zu Schäden infolge Kollisionen von Bussen mit festen Einrichtungen (Strassensignale und -geländer, Gartenmauern etc.). Zwei Schadenfälle sind auf Vandalismus zurückzuführen (Flaschenwurf gegen den fahrenden Bus bzw. Beschädigung der Seitenscheibe mit Nothammer).

Wegen den vermehrten Unfällen und Verkehrsstaus auf der Autobahn A1 benützen vermehrt Automobilisten die Ausfahrten Kriegstetten und Wangen a.A., was zu erheblichen Verkehrsüberlastungen in den Gemeinden Kriegstetten, Derendingen, Gerlafingen und Biberist führt. Dies beeinträchtigt die Pünktlichkeit und Anschlussgewährung auf diversen Buslinien negativ.

Überprüfung Busangebot Region Solothurn

Aufgrund des anhaltenden Verkehrswachstums bestehen auf einzelnen Buslinien bereits heute Kapazitätsengpässe, und die Nutzungsentwicklung im Raum Solothurn mitsamt den neuen Entwicklungsschwerpunkten wird in Zukunft die Verkehrsnachfrage weiter erhöhen. Damit die Verkehrsprobleme beim individuellen und öffentlichen Verkehr nicht überhandnehmen, müssen die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung optimal abgestimmt werden. Die Politik verlangt, das Verkehrswachstum möglichst auf den ÖV und den Langsamverkehr zu verlagern. Somit stellen die Förderung und der Ausbau des ÖV eine zentrale Rolle dar, um das erwartete Verkehrsaufkommen in der Region Solothurn bewältigen zu können.

Damit der BSU diese Aufgabe auch in Zukunft erfüllen kann, hat der Kanton diesen Ball aufgenommen und eine Studie zur Überprüfung des Busangebots in Auftrag gegeben. In das Projekt involviert waren neben den Kantonen Solothurn und Bern auch alle betroffenen Einwohnergemeinden und Transportunternehmen. Das Resultat dieser Angebotsüberprüfung überzeugt die beteiligten Projektpartner überwiegend.

Das Konzept sieht vor, dass bewährte Angebotselemente nicht verändert werden. Schwach genutzte Linien wurden jedoch kritisch hinterfragt und für die ÖV-Erschliessung der betroffenen Gebiete sinnvolle Alternativen ausgearbeitet. Wo nötig und absehbar, werden Kapazitätsengpässe durch gezielte Taktverdichtungen beseitigt. Heute übernehmen Regionallinien zum Teil die Funktion von Stadtverkehrslinien. Die Funktion von Stadt- und Regionalverkehr wird künftig dank neuen Stadtverkehrslinien stärker entflochten. Zusätzlich werden verschiedene Bahnstationen in der Agglomeration zu «ÖV-Drehscheiben» aufgewertet. Die einzelnen ÖV-Drehscheiben werden mit neuen Tangentiallinien verbunden, damit neben neuen und schnellen ÖV-Transportketten auch das Zentrum wirksam entlastet werden kann. (Konkretere Angaben finden sich im Editorial auf Seite 5.)

Die Umsetzung soll schrittweise im zeitlichen Horizont 2020 / 2025 erfolgen. Voraussetzung ist, dass von der Politik die benötigten zusätzlichen finanziellen Mittel bewilligt werden.

Qualitätsmessungen BAV

Seit 2016 wird die Qualität des schweizerischen öffentlichen Verkehrs durch das Bundesamt für Verkehr (BAV) durch Testkunden gemessen. Beurteilt werden verschiedene Aspekte bezüglich der Aufenthaltsqualität sowie der Kundeninformation an Haltestellen bzw. im Bus aus der Sicht des Fahrgastes. Das Gesamtergebnis 2018 ist für den BSU erfreulich ausgefallen: Trotz einzelnen Schwachpunkten – namentlich bei der Qualität der Haltestellen (Sauberkeit, Abfall) – resultierte im gesamtschweizerischen Vergleich unter den total 68 beurteilten Busunternehmen der erste Platz (Vorjahr Platz 28).

Fahrzeuge, Ausrüstungen

Die im Herbst 2017 in Betrieb genommenen vier Gelenkbusse des Typs Mercedes Citaro Euro 6 legten im ersten Betriebsjahr bei einer sehr hohen Verfügbarkeit im Schnitt je 84'000 Kilometer zurück.

Die Billettverkaufsgaräte der Firma Atron, welche mehr als 10 Jahre im Einsatz waren, wurden durch das wesentlich leistungsfähigere Nachfolgemodell ersetzt. Die neuen Geräte übertragen die stetig steigenden Datenmengen mit hoher Geschwindigkeit an das Backend-System; neu ist auch das Bezahlen mit Kreditkarten möglich.

Technik und Reparaturdienst

Als autorisierter Servicepartner der EvoBus (Schweiz) AG konnten in der BSU-Garage auch im Berichtsjahr verschiedene anspruchsvolle Arbeiten für andere Busunternehmen ausgeführt werden, darunter die Aufbereitung von drei 12 Meter-Normbussen Citaro Hybrid für BERNMOBIL wie auch von drei 12 Meter-Normbussen mit Gasmotoren für den Busbetrieb Grenchen und Umgebung.

Die Entwicklung aller technischen Komponenten im Fahrzeugbereich erfordert eine stetige Weiterbildung. Deshalb absolvierte das Werkstattteam verschiedene Kurse bei Fahrzeug- und Umsystem-Lieferanten.

Service- und Reparaturarbeiten für Dritte (Kommunal- und Feuerwehrfahrzeuge, Fahrzeuge von privaten Transportunternehmern) werden weiterhin zuverlässig ausgeführt. Dies wird durch die 2018 durchgeführte Kundenzufriedenheitsumfrage bestätigt. Dabei resultierte bei einer erfreulichen Rücklaufquote von 29 % mit einer Gesamtnote von durchschnittlich 5.54 (Maximum 6.0) ein Spitzenwert. Der Umsatz des Reparaturdienstes für Dritte war erneut rückläufig (Abnahme um 18,4 %), dies wegen geringerer verfügbarer Personalressourcen.

Garage (Infrastruktur, Personal)

Nach weit über 90'000 Waschzyklen wurde im Sommer 2018 die fünfzehnjährige Waschanlage ersetzt. Sämtliche Waschprogramme lassen sich neu individuell mit einem elektronischen Badge für jedes Fahrzeug steuern. Der Waschvorgang kann in einem Arbeitsgang ausgewertet werden und bei Bedarf auch der privaten Kundschaft effizient verrechnet werden. Die Tankstelle im Einfahrtsbereich der Waschstrasse wurde komplett ersetzt und mit einer AdBlue-Säule ausgerüstet. AdBlue ist eine Lösung aus Harnstoff und destilliertem Wasser und dient dazu, die schädlichen Stickoxide weitgehend zu eliminieren. Mit diesem Umbau konnte die selbständige und rationelle Abfertigung der einfahrenden Busse durch das Fahrpersonal rund um die Uhr weiter verbessert werden.

Das BSU-Garageteam bestand Ende 2018 aus 20 Personen, davon fünf Lernende (Automobil-Mechatroniker Nutzfahrzeuge).

Dem BSU ist die Berufsbildung in dieser Branche ein wichtiges Anliegen. Davon zeugen auch die oft genutzte Möglichkeit, in unserer Werkstatt Schnupperlehren zu absolvieren, oder das Engagement der Werkstatteleitung als Experten bei Qualifikationsverfahren (ehem. Lehrabschlussprüfungen) sowie Abschlussprüfungen von AGVS-Diagnostikern.

Finanzen

Erfolgsrechnung

	Rechnung 2018	Rechnung 2017	Abweichungen 2018 / 2017	
Aufwand	CHF	CHF	CHF	%
Personalaufwand	12'045'753	12'076'643	-30'890	-0.3
Sachaufwand	7'344'175	7'537'673	-193'498	-2.6
Nicht aktivierbare Investitionskosten	0	115'873	-115'873	-
Abschreibungen	1'812'934	1'845'734	-32'800	-1.8
Kapitalkosten	95'868	97'112	-1'244	-1.3
Ausserordentlicher Aufwand	53'650	0	+53'650	-
Total Aufwand	21'352'380	21'673'035	-320'655	-1.5
Ertrag				
Verkehrsertrag	8'115'745	8'126'672	-10'927	-0.1
Nebenertrag (inkl. Finanzertrag)	4'059'460	4'718'730	-659'270	-14.0
Abgeltung	9'626'221	9'385'457	+240'764	+2.6
Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0	
Total Ertrag	21'801'426	22'230'859	-429'433	-1.9
Erfolg	449'047	557'824	-108'777	-19.5

Vorbemerkung: In der Erfolgsrechnung (ab Seite 16) und in der obigen Zusammenfassung sind neben dem Linienbetrieb auch die Umsätze des Reparaturbetriebs enthalten.

Der **Personalaufwand** veränderte sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich.

Der **Sachaufwand** ging um 2.6 % zurück. Es wurden weniger Betriebsleistungen von Dritten bezogen, und es mussten keine nicht aktivierbaren Investitionen verbucht werden.

Die **Abschreibungen** gingen ebenfalls leicht zurück, weil die Fahrausweisverkaufsgaräte vorzeitig ersetzt werden mussten und deshalb 2017 vollständig abgeschrieben wurden bzw. die Abschreibungen der neuen Geräte im 2018 tiefer ausgefallen sind.

Die **Kapitalkosten** reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls leicht.

Der **Verkehrsertrag** veränderte sich gegenüber dem Vorjahr kaum (-0.1 %). Die etwas tieferen Anteile aus dem Libero-Tarifverbund wurden namentlich mit höheren Erträgen aus dem Generalabonnement kompensiert.

Der **Nebenertrag** ging wegen der rückläufigen Werkstattaufträge für Dritte zurück (-14.0 %).

Die in der Rechnung ausgewiesene **Abgeltung** entspricht dem mit Bund und Kantonen für das Rechnungsjahr 2018 vereinbarten Entgelt für den geplanten nicht gedeckten Betriebsaufwand.

Per Saldo resultiert ein **Gewinn** von CHF 449'047 (Vorjahr CHF 557'824).

Der **Deckungsgrad** (d.h. Ertrag ohne Abgeltungen im Verhältnis zum Gesamtaufwand; inkl. Nebengeschäft) erreichte 57.0 % (Vorjahr 59.6 %).

Bilanz

Das **Anlagevermögen** hat sich um CHF 771'416 reduziert. Dieser Wert resultiert aus Neuzugängen in der Anlagerechnung (Ersatz Waschanlage und Diensttankstelle sowie Beschaffung Diagnosegerät) bzw. Investitionsrechnung (Ersatz Fahrausweisverkaufsgesäte) einerseits, den ordentlichen Abschreibungen und verschiedenen Anlageabgängen (insbesondere ausser Betrieb genommene Waschanlage und Fahrausweisverkaufsgesäte) andererseits.

Das **Umlaufvermögen** stieg um CHF 2'114'070.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich im Umfang des Unternehmensgewinns um CHF 449'047.

Das **Fremdkapital** stieg um CHF 893'606.



Die enge Zusammenarbeit zwischen BSU und RBS wird für die Fahrgäste jeweils auch bei Bahnersatz-Fahrten durch BSU-Busse sicht- und spürbar.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Busbetrieb Solothurn und Umgebung AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Langenthal, 4. März 2019

GFELLER + PARTNER AG

André Jordi
Dipl. Wirtschaftsprüfer
zugel. Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Christoph Andenmatten
Dipl. Wirtschaftsprüfer
zugel. Revisionsexperte

Anträge des Verwaltungsrates

1. Der Jahresbericht 2018 wird genehmigt.
2. Die Jahresrechnung 2018 wird genehmigt.
3. Die Verwaltungsorgane werden entlastet.

Solothurn, 3. April 2019

Für den Verwaltungsrat:

Der Präsident:
Ulrich Bucher

Der Sekretär:
Hans-Jakob Stricker

Erfolgsrechnung und Bilanz 2018

Erfolgsrechnung

	Rechnung 2018 CHF	Rechnung 2017 CHF
Verkehrsertrag	8'115'746	8'126'672
Abgeltung	9'626'221	9'385'457
Nebenertrag	4'059'366	4'718'668
Busfahrten für Dritte	1'312'687	1'537'853
Werkstattleistungen für Dritte	1'733'587	2'123'793
Mieten	396'704	440'344
Fahrausweis-Verkaufsprovisionen von Dritten	340'993	366'957
Übrige Betriebserträge (Versicherungsleistungen, Dieserverkäufe etc.)	275'395	249'720
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	21'801'333	22'230'796
Personalaufwand	12'045'753	12'076'643
Gehälter, Löhne	9'075'302	9'117'782
Zulagen, Nebenbezüge, Berufskleider	1'069'876	1'214'389
Personalversicherungen	1'964'863	2'007'597
Leistungen der Personalversicherungen	-292'241	-486'497
Sachausgaben für das Personal	227'952	223'372
Übriger betrieblicher Aufwand	7'344'175	7'537'673
Allgemeine Aufwendungen (inkl. Marketing, ICT und Versicherungen)	502'312	483'522
Fahrausweis-Verkaufsprovisionen an Dritte	469'147	481'432
Vorsteuerkürzung, Fahrzeugsteuern und Gebühren	476'292	502'725
Betriebsbesorgungen durch Dritte	2'472'057	2'693'624
Mieten	205'002	213'458
Energie- und Verbrauchsstoffe	1'071'675	1'047'608
Unterhalt (Material und Fremdleistungen), Kleinanschaffungen	2'147'690	2'115'305
Nicht aktivierbare Investitionskosten	0	115'873
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	1'812'934	1'845'734
Total Betriebsaufwand	21'202'862	21'575'923
Betriebserfolg	598'471	654'873
Finanzerfolg	-95'774	-97'050
Finanzaufwand	-95'868	-97'112
Finanzertrag	94	63
a.o. Aufwand	-53'650	0
Jahresgewinn	449'047	557'824

Bilanz

Aktiven	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
Umlaufvermögen	7'083'202	4'969'132
Flüssige Mittel	3'005'351	2'026'608
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'208'660	1'853'402
Übrige kurzfristige Forderungen	55'614	3'422
Vorräte	668'000	878'000
Aktive Rechnungsabgrenzung	145'577	207'700
Anlagevermögen	14'502'407	15'273'823
Wertschriften	1	1
Sachanlagen	14'221'680	15'250'377
Anlagen im Bau	280'726	23'446
Total Aktiven	21'585'608	20'242'955
Passiven		
Fremdkapital	13'005'668	12'112'062
Kurzfristiges Fremdkapital	5'167'139	3'399'133
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	828'963	999'044
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Aktionär	2'000'000	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6'892	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'331'283	2'400'088
Langfristiges Fremdkapital	7'838'529	8'712'929
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	5'200'000	6'200'000
Darlehen von Aktionär	2'200'000	3'200'000
Darlehen Dritter	3'000'000	3'000'000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	1'150'000	1'150'000
Bedingt rückzahlbare Darlehen (1974/1977)	1'150'000	1'150'000
Rückstellungen *	1'488'529	1'362'929
Eigenkapital	8'579'941	8'130'893
Aktienkapital	2'745'000	2'745'000
Eigene Aktien	-850	-850
Gesetzliche Kapitalreserven	525'000	525'000
Gesetzliche Gewinnreserven		
Reserven aus abgeltungsberechtigtem Verkehr	3'422'217	2'864'392
<i>Regionalverkehr gemäss Art. 28 Abs. 1 PBG</i>	1'493'841	1'186'000
<i>Ortsverkehr gemäss Art. 28 Abs. 4 PBG</i>	1'928'376	1'678'392
Freiwillige Gewinnreserven	1'439'527	1'439'527
Bilanzgewinn	449'047	557'824
<i>Jahresgewinn aus abgeltungsberechtigtem Regionalverkehr</i>	289'201	307'841
<i>Jahresgewinn aus abgeltungsberechtigtem Ortsverkehr</i>	118'073	249'983
<i>Jahresgewinn aus Nebengeschäft</i>	41'773	0
Total Passiven	21'585'608	20'242'955

*) davon kurzfristig

20'630

63'130

Anhang der Jahresrechnung; weitere Angaben

Bewertungsgrundsätze

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze zur Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts und der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV).

Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen im Sinne von Art. 959c Abs. 1 Ziff. 2 OR

Sachanlagen

	Bestand 1.1.2018	Zugang	Abgang	Bestand 31.12.2018
	CHF	CHF	CHF	CHF
Anlagenrechnung	34'482'444	784'237	-905'500	34'361'181
Abschreibungsrechnung	19'232'067	1'812'934	-905'500	20'139'501
Nettobuchwert	15'250'377			14'221'680

Sitz der Busbetrieb Solothurn und Umgebung AG (BSU): Solothurn

	Rechnung 2018	Rechnung 2017
Anzahl Vollzeitstellen (im Jahresdurchschnitt)	115	116
	CHF	CHF
Eigene Aktien		
13 Stammaktien à CHF 1'000 nominal	800	800
5 Prioritätsaktien à CHF 100 nominal	50	50
Restbetrag der Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften		
Gelenkbusse	1'627'800	1'807'300
Solidarhaftung		
Aufgrund der MWST-Gruppenbesteuerung besteht eine Solidarhaftung gegenüber der Eidg. Steuerverwaltung über offene Steuerbeiträge der Regionalverkehr Bern-Solothurn AG	p.m.	p.m.
Nettoauflösung von stillen Reserven	178'000	0
Angaben gemäss Art. 3 Abs 2 RKV		
Deckungssumme Sachversicherungen (Gebäude, Anlagen und Fahrzeuge)	40'799'620	40'676'147
Deckungssumme Haftpflichtversicherung Linienbetrieb	100'000'000	100'000'000

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
gegenüber Dritten	746'537	918'773
gegenüber Aktionär (RBS)	82'426	80'271
Total	828'963	999'044

Erläuterungen zu ausserordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung

Ausserordentlicher Aufwand 2018: Nachzahlung Mehrwertsteuer 2013-2017 (CHF 53'650)

Änderung in der Stetigkeit der Darstellung

In der Erfolgsrechnung werden die "Sachausgaben für das Personal" neu gesondert dargestellt. Bisher waren die entsprechenden Aufwendungen in der Position "Allgemeine Aufwendungen" enthalten. Die Vorjahreswerte wurden zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.

Subventionsrechtliche Prüfung durch das Bundesamt für Verkehr

Gemäss Art. 37 Abs. 2 des Personenbeförderungsgesetzes prüft das BAV, ob die Jahresrechnung mit den gesetzlichen Vorschriften und den darauf basierenden Vereinbarungen über Beiträge und Darlehen der öffentlichen Hand übereinstimmen. Aufgrund von Änderungen in der Rechtsgrundlage (Bundesgesetz über das Stabilisierungsprogramm 2017-2019) werden die subventionsrechtlichen Prüfungen des BAV ab Geschäftsjahr 2017 periodisch oder nach Bedarf und nicht mehr zwingend jährlich durchgeführt. Mit Schreiben vom 4. März 2019 hat das BAV mitgeteilt, dass es nach Art. 37 Abs. 2 PBG die Jahresrechnung 2018 der BSU subventionsrechtlich nicht geprüft hat.

Honorare und Sitzungsgelder Verwaltungsrat (2018, in CHF, brutto)

Reto Affolter, Vizepräsident	4'400	Anita Panzer	4'100
Hansjörg Boll	3'700 ¹⁾	Anton Probst	4'100
Ulrich Bucher, Präsident	6'100	Hans Schatzmann	3'700
Stefan Kalt	2'200 ²⁾	<u>Martin Selz</u>	<u>1'900³⁾</u>
Dominik Meyer	4'100	Total Honorare und Sitzungsgelder	34'300

¹⁾ Auszahlung an Einwohnergemeinde Solothurn

³⁾ bis Juni 2018

²⁾ ab Juni 2018

Verwendung des Bilanzgewinns

	2018	2017
	CHF	CHF
Bilanzgewinn	449'047	557'824
Zuweisung an Reserve aus abgeltungsberechtigtem Verkehr	-407'274	-557'824
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven (Art. 20 Ziff. 2 der Statuten)	-41'773	0
Zur Verfügung der Generalversammlung	0	0

Statistische Tabellen

Chronologische statistische Angaben

Jahr	Betriebsleistungen Wagen-km	Verkehrsleistungen Beförderte Personen	ERTRAG			
			Verkehrsertrag	Neben-/ Finanzertrag	Abgeltung ⁶⁾	Total Ertrag
			CHF	CHF	CHF	CHF
1931 ¹⁾	114 385	240 860	100 021			100 021
1935	110 684	225 137	84 328			84 328
1940	86 435	264 293	82 587			82 587
1945	74 315	435 784	134 341	2 400		136 741
1950	239 527	1 126 766	346 912	6 756		353 668
1955	402 310	1 911 086	594 268	12 420		606 688
1960	422 277	2 157 511	714 888	18 923		733 811
1965	613 598	3 165 278	1 186 012	23 003		1 209 015
1970	770 149	3 013 636	1 475 609	118 062		1 593 671
1975	896 985	2 565 911	1 793 920	273 142		2 067 062
1980 ²⁾	1 234 688	2 938 174	2 480 233	643 712		3 123 945
1985 ^{3,4,5)}	1 302 337	3 167 743	3 038 288	1 293 437		4 331 725
1990	1 427 249	4 134 298	3 824 732	1 811 956		5 636 688
1995	1 975 134	3 851 698	4 451 384	3 667 035		8 118 419
1996 ⁶⁾	1 970 861	3 882 900	4 472 554	3 470 697	⁶⁾ 2 893 000	10 836 251
2000	2 027 288	4 132 900	5 045 668	1 878 284	4 173 713	11 097 665
2005	2 346 964	4 180 000	5 210 269	2 673 958	4 564 354	12 448 581
2006	2 343 315	4 930 000	5 544 146	3 087 669	4 803 000	13 434 815
2007	2 362 996	4 894 000	5 846 311	3 219 472	5 145 001	14 210 784
2008	2 524 960	4 998 000	6 178 158	3 633 815	5 902 599	15 714 572
2009	2 961 500	5 667 000	6 649 618	3 791 198	8 606 550	19 047 366
2010 ¹⁰⁾	2 999 500	6 235 000	6 634 651	4 580 918	8 793 692	20 009 261
2011 ¹¹⁾	2 974 400	6 624 000	8 043 762	4 419 961	9 342 561	21 806 284
2012	2 971 900	6 763 000	7 833 744	3 690 353	9 319 409	20 843 506
2013	2 988 800	6 835 000	8 016 991	3 868 030	9 360 964	21 245 985
2014 ¹²⁾	2 660 000	6 452 000	7 548 038	4 437 520	8 951 475	20 937 033
2015	2 708 000	6 523 000	7 934 604	4 355 434	8 927 344	21 209 787
2016	2 764 000	6 675 000	7 861 470	4 901 408	8 897 790	21 660 668
2017	2 775 000	6 820 000	8 126 672	4 718 730	9 385 457	22 230 859
2018	2 859 000	6 910 000	8 115 746	4 059 460	9 626 221	21 801 333

1) Die unter «Betriebsjahr 1931» erscheinenden Angaben umfassen die Zeit vom 13.11.1930 bis 31.12.1931, also eine Periode von 13 ½ Monaten

2) Ab 27.5.1979 mit Betriebs-, aber ohne Verkehrsleistungen für Bahnersatzlinie Solothurn – Lohn (–Bätterkinden)

3) Ab 1991 Ertrag Extrakurse, Silberbus und Bahnersatzfahrten in Nebenertrag

4) Ab 31.5.1992 mit Bahnersatzlinien Solothurn – Herzogenbuchsee (inkl. beförderte Personen)

5) Ab 29.5.1994 mit Bahnersatzlinie Solothurn – Büren a.A. (ohne beförderte Personen)

6) Ab 1996 neue Finanzierungsregeln (u.a. feste Abgeltung anstelle nachträglicher Defizitdeckung)

8) Ab 1.6.1997 inkl. beförderte Personen Linie Solothurn – Büren a.A.

10) Ab 2010 Ertrag und Aufwand inkl. Nebengeschäfte

11) Ab 2011 inkl. beförderte Personen, Erträge und Abgeltung Linie 3 Solothurn HB – Lohn-Lüterkofen

12) Ab 2014 ohne beförderte Personen, Erträge und Abgeltung Linie 8 Solothurn – Büren a.A.

Chronologische statistische Angaben

AUFWAND					Überschuss des Ertrags / Aufwands (-)	Deckungs- grad ⁹⁾	Personal- bestand	Jahr
Personal- aufwand	Sach- aufwand ⁷⁾	Abschrei- bungen	Kapital- kosten	Total				
CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	%		
24 376	31 527	25 031	7 696	88 630	11 391	113	3	1931 ¹⁾
24 445	30 489	34 098	5 374	94 406	- 10 078	89	4	1935
24 273	40 790	14 500	1 787	81 550	1 037	101	4	1940
40 430	86 579	10 000	9 451	146 460	- 9 719	93	6	1945
92 275	185 409	57 419	21 400	361 503	- 7 835	98	13	1950
189 767	277 113	119 000	25 930	611 810	5 122	99	21	1955
306 349	258 846	144 200	36 205	745 600	- 11 789	98	24	1960
601 313	383 959	191 160	30 842	1 207 274	1 740	100	33	1965
996 418	457 477	172 516	123 995	1 750 406	- 156 735	91	40	1970
1 929 503	773 663	243 428	130 232	3 076 827	- 1 009 764	67	46	1975
2 567 071	1 215 066	369 675	56 952	4 208 764	- 1 084 819	74	55	1980 ²⁾
3 474 694	1 644 996	808 596	75 796	5 804 082	- 1 472 357	75	57	1985
4 664 822	1 848 784	817 765	164 064	7 495 435	- 1 858 747	75	65	1990
5 988 699	2 919 696	1 153 604	344 327	10 406 325	- 2 287 907	78	69 ½	1995 ⁵⁾
6 231 400	2 765 209	1 506 231	271 570	10 774 410	⁶⁾ 61 842	55	70	1996 ⁶⁾
6 467 666	3 029 268	1 417 961	8 487	10 923 382	174 283	59	74	2000
6 917 934	4 410 686	1 075 323	17 840	12 421 783	26 798	59	78	2005
7 414 949	4 854 352	1 132 915	54 173	13 456 389	- 21 574	59	81	2006
7 865 407	4 826 155	1 169 670	81 174	13 942 406	268 378	60	81	2007
8 248 377	6 122 968	1 230 038	43 257	15 644 640	69 932	59	88	2008
10 155 517	6 992 114	1 560 408	66 000	18 774 039	273 327	52	102	2009
10 816 348	7 452 516	1 595 161	101 300	19 965 325	43 936	52	101	2010 ¹⁰⁾
11 423 780	7 901 568	1 391 710	66 500	20 783 558	170 168	56	102	2011 ¹¹⁾
10 582 557	8 260 202	1 564 128	47 670	20 454 557	388 949	56	104	2012
10 716 888	8 750 622	1 179 668	58 100	20 705 278	540 707	57	107	2013
11 031 188	7 815 384	1 534 578	107 210	20 488 360	448 674	58	107	2014 ¹²⁾
11 129 412	8 085 783	1 734 938	109 634	21 059 766	157 616	58	112	2015
12 078 356	7 438 499	1 781 254	105 800	21 403 909	256 759	60	118	2016
11 853 271	7 876 918	1 845 734	97 112	21 673 035	557 824	59	116	2017
11 817 801	7 625 777	1 812 934	95 868	21 352 380	449 047	57	115	2018

1) Die unter «Betriebsjahr 1931» erscheinenden Angaben umfassen die Zeit vom 13.11.1930 bis 31.12.1931, also eine Periode von 13 ½ Monaten

2) Ab 27.5.1979 mit Betriebs-, aber ohne Verkehrsleistungen für Bahnersatzlinie Solothurn – Lohn (– Bätterkinden)

5) Ab 29.5.1994 mit Bahnersatzlinie Solothurn – Büren a.A. (ohne beförderte Personen)

6) Ab 1996 neue Finanzierungsregeln (u.a. feste Abgeltung anstelle nachträglicher Defizitdeckung)

7) Inkl. nicht aktivierbare Investitionskosten

9) Bis 1995: Kostendeckungsgrad, ab 1996 Verhältnis Verkehrs- und Nebeneinnahmen (ohne Defizitdeckung SBB und RBS) zum Aufwand

10) Ab 2010 Ertrag und Aufwand inkl. Nebengeschäfte

11) Ab 2011 inkl. beförderte Personen, Erträge und Abgeltung Linie 3 Solothurn HB – Lohn-Lüterkofen

12) Ab 2014 ohne beförderte Personen, Erträge und Abgeltung Linie 8 Solothurn – Büren a.A.

Verkehrsentwicklung 1975–2018

Jahr	Einzelreisende		Abonnenten		Total	
	absolut	Index	absolut	Index	absolut	Index
1975	1 254 012	100	1 311 899	100	2 565 911	100
1980	1 511 573	121	1 426 601	109	2 938 174	115
1981	1 483 211	118	1 653 636	126	3 136 847	122
1982	1 408 910	112	1 574 980	120	2 983 890	116
1983	1 320 342	105	1 605 790	122	2 926 132	114
1984	1 301 869	104	1 622 998	124	2 924 867	114
1985	1 268 095	101	1 899 648	145	3 167 743	124
1986	1 152 651	92	2 143 833	163	3 296 484	129
1987	1 167 669	93	2 495 198	190	3 662 867	143
1988	1 175 754	94	2 576 643	196	3 752 397	146
1989	1 046 554	84	2 707 379	206	3 753 933	146
1990	1 078 276	86	3 056 022	233	4 134 298	161
1991	950 893	76	3 259 845	249	4 210 738	164
1992	759 487	61	3 500 310	267	4 259 797	166
1993	844 708	67	3 513 220	268	4 357 928	170
1994 ¹⁾	783 596	62	3 316 737	253	4 100 333	160
1995	880 825	70	2 970 873	226	3 851 698	150
1996 ²⁾	751 896	60	3 128 004	238	3 882 900	151
1997	712 060	57	3 203 240	244	3 915 300	153
1998	739 170	59	3 151 530	240	3 890 700	152
1999	752 008	60	3 357 392	256	4 109 400	160
2000	680 622	54	3 452 278	263	4 132 900	161
2001	617 537	49	3 519 063	268	4 136 600	161
2002	637 287	51	3 506 713	267	4 144 000	162
2003	627 625	50	3 552 375	271	4 180 000	163
2004	730 900	58	3 529 100	269	4 260 000	166
2005	576 900	46	3 603 100	275	4 180 000	163
2006 ³⁾	765 700	61	4 164 300	317	4 930 000	192
2007	784 200	63	4 109 800	313	4 894 000	191
2008	791 300	63	4 206 700	321	4 998 000	195
2009	897 000	72	4 770 000	364	5 667 000	221
2010	1 006 200	80	5 228 800	398	6 235 000	243
2011 ⁴⁾	1 240 100	99	5 383 900	410	6 624 000	258
2012	1 266 300	101	5 496 700	419	6 763 000	264
2013	1 187 000	95	5 648 000	430	6 835 000	266
2014 ⁵⁾	1 114 000	89	5 338 000	407	6 452 000	251
2015	1 193 500	95	5 329 500	406	6 523 000	254
2016	1 182 300	94	5 492 700	419	6 675 000	260
2017	1 071 700	85	5 748 300	438	6 820 000	266
2018	1 079 400	86	5 830 600	444	6 910 000	269

1) ab 1994 neue Berechnung der Verbund-Abo-Fahrten

2) ab 1996 neue Ermittlung der Gesamtfahrtenzahl

3) ab 2006 neue Ermittlung der Gesamtfahrtenzahl

4) ab 2011 inkl. Buslinie 3

5) ab 2014 ohne Buslinien 8/881

Geschichtliches

29. März 1930	Gründung der Genossenschaft Autokurs Solothurn-Wasseramt (ASW)
13. November 1930	Eröffnung Recherswil – Solothurn Dilitsch (Linie 1)
09. Mai 1948	Erweiterung Linie 1 nach Langendorf – Oberdorf
26. September 1953	Eröffnung Bellach–Zuchwil Zentrum (Linie 2)
29. September 1963	Eröffnung Solothurn – Rüttenen / St. Niklaus (Linie 4)
10. Juli 1964	Umwandlung der Genossenschaft ASW in die Aktiengesellschaft Busbetrieb Solothurn und Umgebung
15. November 1964	Eröffnung Solothurn – Aeschi (Linie 5)
25. September 1966	Erweiterung Linie 1 nach Recherswil – Koppigen
11. Dezember 1967	Eröffnung Kriegstetten – Winistorf (Linie 6)
04. November 1974	Eröffnung Brühl – Solothurn (Linie 3)
01. Juni 1975	Erweiterung Linie 4 nach Solothurn – Zuchwil Unterfeld
26. September 1975	Erweiterung Linie 5 nach Aeschi – Steinhof
27. Mai 1979	Erweiterung Linie 3 nach Solothurn – Lohn
28. Mai 1989	Erweiterung Linie 2 nach Zuchwil – Bleichematt
31. Mai 1992	Erweiterung Linie 5 nach Herzogenbuchsee
31. Mai 1992	Eröffnung Solothurn – Inkwil – Herzogenbuchsee (Linie 7)
29. Mai 1994	Eröffnung Bahnersatzlinie Solothurn – Büren a.A. (ab 1.6.1997 als Linie 8)
29. Mai 2000	Eröffnung Solothurn – Luterbach (Linie 9)
10. Juni 2001	Erweiterung Linie 2 nach Obergerlafingen
15. Dezember 2002	Erweiterung der Linie 2 nach Kriegstetten
12. Dezember 2004	Neue Endpunkte in Bellach Rütli (Hubel) bzw. Bellach Bahnhof (Linien 2 und 3) Einstellung Linienabschnitt Recherswil – Koppigen (Linie 1)
12. Dezember 2005	Erweiterung Linie 9 Solothurn HB – Sonnenfeld
09. Dezember 2007	Erweiterung Linie 6 Kriegstetten – Subingen
14. Dezember 2008	Umsetzung Konzept «Optimierung Busangebot Region Solothurn»: - Einführung Linie 6 Biberist RBS – Solothurn Sonnenpark - Erweiterung Linie 2 Obergerlafingen – Ziebach - Umbenennung der bisherigen Linie 6 in Linie 16
13. Dezember 2009	Erweiterung Linie 9 Solothurn HB – Amthausplatz
15. Dezember 2013	Abtretung Linie 8 Solothurn – Büren a.A. an Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS Neuer Endpunkt Linie 6 Solothurn Allmend, Bahnhof (neue SBB-Haltestelle)
13. Dezember 2015	Erweiterung Linie 2 Gerlafingen – Wiler Bahnhof
11. Dezember 2016	Busanbindung SBB-Bahnhof Bellach (Linie 2) Erweiterung Linie 2 nach Lommiswil / Langendorf / Selzach
10. Dezember 2017	Erweiterung Linie 2 nach Lommiswil Im Holz / Rüttenen

